

# Mitteilungen der Historischen Vereinigung Wesel e.V.

Nummer 18

August 1981

---

## "BIEDERMÄNNER"

### FINDEN BEIFALL

Als 4. Band in der 'Schriftenreihe' erschienen im vorigen Monat "Geschichte und Geschichten aus dem biedermeierlichen Wesel" unter dem Titel "Die streitbaren Biedermänner...". Die mit selten gesehene Reproduktionen illustrierten Aufsätze wurden von unserem Vorsitzenden Heinrich Bruckmann nach dem Studium von Originalurkunden aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts geschrieben. Der Autor erzählt in seinen Erstlingswerken so trefflich, daß die Geschichten vom Rechtsstreit einiger Bürger und vom Zehnjahreskampf der Bürgerschützen mit der Staatsbürokratie nicht nur den Geist jener Zeit spürbar werden lassen, sondern auch Heiterkeit auslösen und zum Schmunzeln anregen. Redaktion und Layout besorgte wieder HV-Mitglied Ferdinand Köhler. Inhalt und Form des Bandes, der als Jahresgabe der Vereinigung bereits allen Mitgliedern zuzuging, fanden diesmal besonders vielfältige Anerkennung der Leserschaft. Die ersten Exemplare der "Biedermänner" wurden von einer Bürgerschützen-Delegation unserem Bundespräsidenten Prof. Dr. Karl Carstens überreicht. - Es ist geplant, zum Erscheinen des 5. Bandes (1982) der 'Schriftenreihe' eine Kasette für die kleine Büchersammlung zu schaffen. Wem daran liegt, die wertvolle Kassetensammlung komplett zu besitzen oder zu verschenken, sollte sich schon bald fehlende Bände im Buchhandel sichern, da einige Bände schon fast ausverkauft sind.

### NEUE TREFFEN

Die monatlichen Treffen der HVW-Arbeitsgemeinschaft "Allgemeine Stadtgeschichte", in der u.a. an der Herstellung einer Bibliographie Wesels u. an der Herausgabe des 4. Arbeitsheftes (alte Schülermatrikel des Gymnasiums) gearbeitet wird, finden nach den Ferien ihre Fortsetzung. Die nächsten Zusammenkünfte, jeweils um 19,30 Uhr im Lutherhaus, sind am 25. Aug., 29. Sept., 27. Okt. u. 24. November.

HOLZSTICH MIT  
DRUCKFEHLER

In Nummer 17 der 'Mitteilungen' (S. 2 - 5) wurde von dem überraschenden Zusammentreffen einiger Entdeckungen berichtet, die Licht in die Geschichte des Lagers der französischen Kriegsgefangenen von 1870/71 bei Wesel gebracht haben:

Da fand sich zuerst ein Grabstein wieder, der dem Andenken der 'auf einer Insel' beerdigten Kriegsgefangenen gewidmet war. Die Grabplatte hat einen neuen Platz auf dem Friedhof gestorbener Kriegsgefangenen erhalten. - Die Historische Vereinigung schließt sich dem Vorschlag an, diesen Friedhof durch einen Durchgang in der Hecke vom Ev.Friedhof aus besser zugänglich zu machen.

Dann fanden sich Einzelheiten vom Kriegsgeschehen und Kriegsgefangenenlager 1870/71 bei Wesel in den "Erinnerungen der Familie Sardemann". Aus ihnen wurde deutlich, daß das Lager 'auf dem Grind' auf Wiesengrund am Rhein bei Wesel gelegen hat. Kriegsgefangene mit ansteckenden Krankheiten aber waren auf der 'Büdericher Insel' untergebracht, wo viele starben. Dort wird also die Grabplatte gelegen haben (wo sie auch nach dem letzten Weltkrieg zuerst aufgefunden worden war).

Schließlich überraschte ein weiterer Fund in diesem Zusammenhang, der auch letzte Einzelheiten vom Weseler Kriegsgefangenenlager klärte: HV-Mitglied Werner Köhler erwarb einen Holzstich, der eben dieses Lager von 1870/71 zeigt und der einzige bisher bekannte Stich Wesels mit Blick vom Norden zu sein scheint. Die Sardemann'schen "Erinnerungen" bestätigen (wie bereit dargelegt) die Genauigkeit der Lagerzeichnung in allen Einzelheiten. Offen blieben allerdings noch Fragen nach der Herkunft des Holzstichs. Auf der Suche nach Antworten auf diese Fragen erlebte HV-Mitglied Ferdinand Köhler allerlei Überraschungen, über die hier berichtet sei:

Vorweg dies: Wo und wann der Holzstich zuerst veröffentlicht wurde, konnte trotz vieler Bemühungen bisher noch nicht geklärt werden. Wenn, wie zu vermuten ist, der Stich in der Zeitschrift eines süddeutschen Verlages erschien, so könnte auch der Stecher aus dem süddeutschen Raum stammen. Die K.M.X.A.-Signatur (links unten) deutet auf den Eigner einer Holzstecher-Werkstatt hin; denn die Buchstaben X.A. bedeuten 'Xylographische Anstalt'.

Unter dem Holzstich (dessen Abdruck allen HV-Mitgliedern mit Nummer 17 der 'Mitteilungen' zuging) ist zu lese, daß der Stich nach der "Original-Zeichnung von Vinc.St.Lesche in Düsseldorf" gefertigt sei.

SECHZEHNTE FOLGE  
DER FORSCHUNGSHILFE

In Nummer 17 der 'Mitteilungen' fehlte die übliche Folge der "Kleinen Bibliographie Wesels", die als Forschungshilfe für Fach- und Freizeit-Historiker gedacht ist. Daß die Blätter gesammelt werden, geht aus mehreren Telefonaten hervor, in denen nach der nächsten Folge gefragt wurde. Die letzten Mitteilungen umfaßten aber schon 10 Seiten und eine Bildbeilage, so daß wir diese Serie einmal unterbrachen. Wir setzen sie hier mit Beiträgen von Fr. Keibel fort, der schon in der letzten Folge erwähnt war:

- |   |  |
|---|--|
| Keibel, Fritz                             | Der Willibrordi-Dom in Wesel, Xantener Domblätter 1949, Nr. 3, Teil I, S. 41-43.   |
| " "                                       | Der Willibrordi-Dom in Wesel, Zerstörung und Aufbau. In: Das Münster. München 1949, Heft 13/14, Seite 421.                         |
| Keimes, Hubert                            | Die Bislicher Pfarrer ... In: Vergangenes aus Bislich u. Diersfordt; Folgen 2, 8, 10, 11, 14.                                      |
| Kempkes, Paul                             | Die wirtschaftliche Entwicklung d. Kreises Rees vom Anfang des 18. Jahrhunderts bis zum 1. Weltkrieg. Rees 1924.                   |
| Kerkhoff, Th.                             | Geschichte der Weseler Zünfte, Wesel 1912.   |
| Kessel, Heinrich                          | Reformation u. Gegenreformation im Herzogtum Cleve (1517 bis 1609). In: Düsseldorfer Jahrbuch Bd. 30, 1918/19, S. 1 - 160.         |
| Kierblewsky, Gregor<br>u. Hartung, Rudolf | Wesel - Gesicht einer Stadt, Bildband. Düsseldorf 1966.  |
| Kirch, Heinz                              | Die Orgeln der Willibordikirche, Wesel 1972.   |
| " "                                       | Die Orgel des Johann Heinrich Bader von 1645 in der Willibrordikirche. In: Gedanken um den Willibrordidom, Wesel 1964, S. 28 - 31. |
| Klapheck, Richard                         | Die Baukunst am Niederrhein. Bd. 1, Düsseldorf 1915, Nachdruck 1916, Reprint Weidlich 1978.  |
| " "                                       | Eine Kunstreise auf dem Rhein. Teil 4, Düsseldorf 1928, S. 156 - 160.  |
| " "                                       | Stadt und Festung Wesel, Düsseldorf 1936.  |
| Klein, Fr.                                | Das niedere Schul- und Seminarwesen der Grafschaft Mark von 1775 bis 1829. Dortmund 1925.  |
| Kleine, Adolf                             | Die Realschule zu Wesel. Wesel 1900.   |
| " "                                       | Geschichte des Weseler Gymnasiums. Wesel 1882.   |

- ... Kirchweihe St.Martini am 16.11.49. Wesel 194
- ... 25 Jahre Kirche St.Martini: Bilder - Leben -  
Geschichte. Wesel 1973/74.
- Kleinholz, Hermann u. Geschichte der Evangelischen Gemeinde Bislich  
Bambauer, Klaus Bislich-Diersfordt-Flüren 1977
- Kleinholz, Hermann "Acta Das Zuchthaus Wesel in specie Todtenre-  
gister ... 1777 - 1806. In: Mitteilungen der  
Westd.Ges.f.Familienkunde, Bd.29, 1979, S.100-1
- " " Die Schmiede zu Diersfordt. In: Vergangenes  
aus Bislich u.Diersfordt, Fg.13, S.11 - 16.
- " " Protokolle des Presbyteriums der reformierten  
Gemeinde Bislich 1709 - 1807. Köln 1979. Schr  
tenreihe d.Ver.f.Rhein.Kirchengesch.Band 56.
- " " Ein Auktionskatalog aus Wesel vom Jahre 1784.  
Wesel 1980.
- Kleinholz, Herm. u. Sitzungsberichte der Convente der reformierte  
Petri, Wolfgang Weseler Classis 1611 - 1662. Köln/Wesel 1980,  
Ver.f.Rheinische Kirchengeschichte, Bd.61.
- Kleinholz, Hermann Militärpersonen in der Stadt und Garnison  
Knieriem, Michael Wesel, Bd.1. A - H. Westd.Gesellschaft f.Familien-  
kunde, 1981.
- Kleinmann, E.Chr. Freye und freywillige Replie auf die so titu-  
lierte "Abgenöthigte Antwort eines zeitlichen  
Ministerii in der Ev.-Ref.Gemeine zu Wesel.  
Frankfurt und Leipzig 1711.
- Klermond, Joh.Jakob Briefe an August Hermann Franke aus Wesel 171  
In: MRhKg 22.Jahrg.1928, S. 209 - 213.
- Klugkist Hesse, Herm. Adolf Clarenbach. Neuwied 1929.
- " " " Frühlicht am Rhein - Adolf Klarenbach. Neu-  
kirchen 1929.
- Knapp, J.F. Regenten- und Volksgeschichte der Länder Clev  
Mark, Jülich, Berg und Ravensberg. Verlag J.H.Fun  
Krefeld 1836.
- Knüfer, Hermann Rückblick auf 125 Jahre Schulgeschichte. In:  
Jahre Gymnasium Wesel-Mitte.Wesel 1978, S.13-24
- Kochs, Clemens Vom alten und neuen Wesel. Niederrh.Heimatkal  
1932, S.146 - 147.
- Koehne, B.v. Peter der Große und seine Gemahlin Katharina  
in Wesel. In: Zeitschr.f.Preuß.Geschichte u.  
Landeskunde 19, 1882, S. 142-148.

Fortsetzung folgt

Alle Recherchen nach dem Zeichner dieses Namens blieben zuerst ergebnislos. Erst als Frau Prof.Dr. Klapheck in Düsseldorf den Weg zum Stadtmuseum gewiesen hatte, wurde des Rätsels Lösung gefunden. Noch lange hätte man nach einem Zeichner "Lesche" suchen können, wenn nicht hier die Mitarbeiterin Frau Hartert plötzlich die Vermutung geäußert hätte, es könne sich um einen Druckfehler im Bildtext und um den Düsseldorfer Maler "Vincent Stoltenberg=Lerche" handeln. Experten bestätigten diese Tatsache und entdeckten auch die typische Signatur des Malers Stoltenberg=Lerche am rechten unteren Bildrand: das verschlungene "SL", das auf fast allen Werken des Malers zu finden ist.

Eine weitere Überraschung erlebte der Chronist, als er erfuhr, daß in Düsseldorf noch Nachkommen des Malers leben. Ein Treffen mit einem der Urenkel des Malers, Olaf Stoltenberg=Lerche, ergab interessante Einzelheiten:

Vincent Stoltenberg=Lerche wurde 1837 in Tönsberg/Norwegen geboren. Die Eltern zogen nach Düsseldorf, wo Vincent Schüler der Kunstakademie wurde. Vielleicht war er Mitschüler des Weseler Malers Ludwig Hugo Becker, der bis 1860 die Akademie besuchte und zu einem Vorkämpfer der "Paysage intim" und der Freilichtmalerei wurde. Stoltenberg=Lerche blieb bei der Atelier-Malerei und machte sich einen Namen als Genre- und Architekturmaler. Er starb 1892 in Düsseldorf. Wie er zu dem Auftrag kam, die Zeichnung vom "Lager bei Wesel" zu machen, ist noch ungeklärt. Die heute lebenden Nachfahren hatten von der Existenz dieser Zeichnung bis dato keine Kenntnis.

Des Malers Sohn Hans, 1866 in Düsseldorf geboren, erhielt ebenfalls eine musische Ausbildung. Er wurde Bildhauer, lehrte einige Zeit an der Kunstakademie des Vatikans, schuf u.a. die Büsten von drei Päpsten und wurde schließlich Professor an der Pariser Kunstakademie. Der 1898 in Paris geborene Sohn Jean Gustav Stoltenberg=Lerche wurde Ingenieur und Gründer der Düsseldorfer Firma STOLCO. Er hinterließ seinen Söhnen das Unternehmen und eine Sammlung von Werken beider Künstler-Vorfahren...

Nach dem Erscheinungsort und -datum des Holzstichs wird weiter geforscht. Ergebnisse werden die HV-Mitglieder durch die 'Mitteilungen' erfahren.

F.K.

JEDER WILLKOMMEN

Auch Nichtmitglieder der HV sind beim 'Historischen Stammtisch' an jedem ersten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Ratskeller willkommen. Die nächsten Treffen sind am 2. September, 7. Oktober und 4. November.

## IN DER ZITADELLE

## VON JÜLICH

Vor der Sommerpause konnte die HV am 4. Juli noch mit guter Beteiligung eine Studienfahrt zur "Festung Jülich" durchführen. Die Teilnehmer(innen) machten sich unter Führung des Pädagogen und Festungsexperten Hartwig Neumann am Beispiel der restaurierten Zitadelle ein Bild vom bastionären Festungssystem, das auch den brandenburgisch-preußischen Festungsbau in Wesel bestimmte (bei uns aber mit Resten unter der Erde verborgen liegt). Hartwig Neumann hält auch beim Internationalen Festungsbau-Kolloquium (30.10. - 1.11.81) in Wesel ein Referat.

## PUBLIKATIONEN ZUR FESTUNG

Im Rahmen des Festungsbau-Kolloquiums (das Programm erschien in den 'Mitteilungen' Nr.17) wird auch eine instruktive Ausstellung von Weseler Festungsbau-Plänen und -Zeichnungen im Centrum veranstaltet. Dazu schrieb Museumsleiter und HV-Mitglied Werner Arand einen ausführlichen Katalog, der hauptsächlich auf einer Stoffsammlung von HV-Mitglied Volkmar Braun basiert. Der repräsentative Band IV der Reihe "Geschichtliches Wesel" wird dem gleichen Thema gewidmet sein.

## UNTER DOMGEWÖLBEN

Nach der Urlaubszeit bietet sich Mitgliedern und Freunden der HV Gelegenheit, bei einer Veranstaltung im Willibrordidom die Kostbarkeiten der Spätgotik in den Gewölben des Domes kennenzulernen. HV-Mitglied Superintendent Walter Stempel wird am Samstag, 10. Oktober, um 15,30 Uhr im Dom eine solche Spezial-Führung veranstalten, die kostenlos angeboten wird.

## "ERINNERUNGEN" ALS DANK

Zum 85. Geburtstag des HV-Mitgliedes Hans Berkenkamp am 18. Juni gratulierte auch unsere Vereinigung. Mit seiner Danksagung verband H. Berkenkamp ein Geschenk an die HV und u.a. folgende Zeilen: "Dank auch für die gute Arbeit, welche die HV in den wenigen Jahren ihres Bestehens schon geleistet hat. Ein Beweis für die Notwendigkeit ihrer Gründung. Als Beitrag zur Vereinsarbeit das vorletzte noch vorhandene Exemplar meiner, von den Nachkriegslehrlingen unseres Betriebes gedruckten Erinnerungen an die schwersten Tage Wesels...". Diese erschütternde Darstellung "1945 - Ein Bericht aus schweren Tagen" darf nicht unbeachtet bleiben, wenn einmal Wesels Geschichte "jener Tage" geschrieben wird.

-----  
Herausgeber: Historische Vereinigung Wesel, Flesgentor 20

Text u. Redaktion: Ferdinand Köhler, Stralsunder Str. 12